



Karin Nohr

Kieloben ★★

Größenwahn Verlag 2019 · 206 S. · 19.90 · 978-3-95771-256-1

Inga ist jung verwitwet, ihr Sohn hat gerade Abitur gemacht und ist jetzt am anderen Ende der Welt für ein Work & Travel Jahr, und sie selber hat ihren Job als Ärztin aufgegeben und arbeitet stattdessen in einem eintönigen Bürojob bei einer Versicherung. Ihren Urlaub aber verbringt sie in Norwegen und will einmal Zeit für sich und ihre Gedanken und Gefühle.

Inspiriert von ein paar Vögeln auf einer abgelegenen Insel nimmt sie spontan per E-Mail Kontakt zu ihren entfremdeten Brüdern auf.

Zögerlich entsteht eine Konversation, die sich schon bald von der Flora und Fauna Norwegens weg und hin zu den ambivalenten Erinnerungen an den verstorbenen Vater und die demente Mutter bewegt. Ihre beiden Brüder sind Zwillinge und sind genau so gegensätzlich wie ihr Verhältnis zu den jeweiligen Elternteilen. Während Matthias – Unternehmer und Kopfmensch – eher zur Mutter hält und die Soldatenvergangenheit des Vaters während des zweiten Weltkrieges und sein Versagen in der Ehe mit der Mutter verachtet, sieht Markus – Sänger und glücklicher Familienvater – die gefühlskalte und distanzierte Mutter eher kritisch. Auch Inga selber verbindet mit ihrem Vater mehr Angenehmes als mit der Mutter, schon alleine durch die früheren gemeinsamen Segelausflüge, die sie immer mit ihrem Vater unternommen hat. Am allerwichtigsten sind ihr aber ihre Brüder und sie versucht, den Kontakt zu intensivieren. Markus schlägt schließlich ein Treffen vor, das aber dann ganz anders läuft als geplant, denn Matthias hat eine Überraschung: Nicht nur offenbart er den Geschwistern, dass der Vater während des zweiten Weltkrieges mitverantwortlich für einen tödlichen Seeangriff auf Norwegen war, sondern zudem hat er während seiner Zeit als deutscher Kapitän eine Norwegerin geschwängert. Mette ist aus dieser Verbindung hervorgegangen und hat vor längerer Zeit Kontakt zu Matthias aufgenommen. Während die beiden Brüder diesem Kontaktversuch eher kritisch gegenüberstehen, ist Inga fest entschlossen, die unbekannte Halbschwester kennen zu lernen, und macht sich auf den Weg nach Norwegen, zu einer Reise die ihr ganzes Leben auf den Kopf stellen wird.

Kleine Verlage verfügen natürlich nicht über die gleichen Ressourcen und Marketingmöglichkeiten wie ihre größeren Konkurrenten und haben dementsprechend auch begrenztere Mittel zur Gestaltung ihrer Publikationen zur Verfügung. Trotzdem sollte heutzutage bei der Gestaltung und Produktion eines Buches etwas mehr drin sein als ein Cover, das aussieht, als käme es aus dem letzten Jahrtausend, und eine Fülle an Verlagswerbung und leeren Seiten, die gefühlt ein Viertel der Seiten des Buches ausmachen. Aber gut, man soll ein Buch ja nicht nach seinem Umschlag beurteilen,



denn worauf es wirklich ankommt, ist immer noch die Qualität der Geschichte zwischen den Deckeln. Schade nur, wenn die ebenfalls alles andere als qualitativ hochwertig ist und die Lektüre eher zu einer Qual als zu einem Vergnügen macht.

Dabei ist der Ansatz von **Kieloben** gar nicht so schlecht. Die Beziehungen der Charaktere in diesem leider sehr drögen Buch haben durchaus viel Konfliktpotenzial und hätten einiges an Gefühl und Tiefe hergegeben. Keines von beidem kommt jedoch auf, wenn die Erzählweise der Autorin vollkommen abgehackt, zerstückelt, voller pseudopoetischer Vergleiche und alles in allem einfach vollkommen zusammenhanglos daherkommt. Die Erzählerin kommt vom Hölzchen aufs Stöckchen und verliert sich zum Teil in vollkommen belanglosen Details und Assoziationen, die weder zur Plotentwicklung beitragen noch für einen guten Erzählfluss sorgen. Auch von einem Spannungsbogen oder einer stringenten Storyline ist in diesem Roman weit und breit nichts zu sehen. Hinzu kommen Dialoge und E-Mail-Konversationen, bei denen die Gesprächspartner so sehr aneinander vorbeireden, dass es schon fast satirisch anmutet. Nichts davon erleichtert oder verschönert das Leseerlebnis, sodass ich wirklich froh war über den kurzen Umfang des Buches. Ich bin leider weder ein Fan vom Verlag noch von diesem Roman geworden und kann die Lektüre daher nicht wirklich empfehlen!